



Abfall verwerten 2030+

In der Frage, wie der Abfall in der KVA Turgi ab 2030 verwertet werden soll, ist der Gemeindeverband Kehrichtverwertung Region Baden-Brugg einen Schritt weiter.

TURGI (dvd) – Variante 5b ist es, die aus einer 2022 lancierten Machbarkeitsstudie als Bestvariante identifiziert wird, wenn es darum geht, die Kehrichtverwertungsanlage in Turgi rundum zu erneuern. Sie wurde an der Abgeordnetenversammlung vom vergangenen Mittwoch den 65 anwesenden Stimmberechtigten zur Genehmigung vorgeschlagen. Ob diese Variante für 17 Millionen Franken weiterverfolgt und zu einem Vor- respektive zu einem Bauprojekt ausgearbeitet werden soll, darüber hatten sie zu entscheiden. Bevor es aber zur wegweisen Entscheidung im bereits seit 2015 dauernden Evaluationsprozess kam, galt es, den Vier-Jahres-Investitionsplan 2023 – 2026 zu genehmigen, die Anlieferpreise festzulegen und das Budget 2024 abzulegen.

Die Old Lady muss weiterarbeiten

Ein Blick in die Investitionsplanung macht klar: die bestehende Anlage – von Verbandspräsident Philippe Ramseier Old Lady genannt – verursacht enorme Unterhaltskosten, damit sie weiterhin störungsfrei und vorschriftsmässig betrieben werden kann. Nichtsdestotrotz muss sie bis zur Inbetriebnahme der neuen KVA noch zehn bis zwölf Jahre ihren Dienst tun können. Die Ausführungen des Präsidenten leuchteten ein, und so genehmigten die Abgeordneten unisono künftige Investitionen im Umfang von 3,5 Millionen Franken.

Anliefergebühren bleiben tief

Die KVA Turgi steht im Besitz der 63 Mitgliedsgemeinden, von denen 14 aus dem Zurzibiet stammen. Sie profitieren von tiefen Anliefergebühren für den Hauskehricht. Die Abgeordneten stimmten dem Antrag zu, den aktuellen Anlieferpreis von 105 Franken pro Tonne für

Mitgliedsgemeinden und 125 Franken pro Tonne für Anliefergemeinden zu belassen. Sie erteilten der Geschäftsleitung gleichzeitig die Kompetenz, die Preise für Direktanlieferer aus Industrie und Gewerbe sowie für Muldengut und Sonderverträge flexibel und marktgerecht festzulegen. Wie die Rechnung 2022 zeigt, spülten der Energieverkauf rund 4,5 Millionen Franken und die Kehrichtgebühren rund 13,8 Millionen Franken in die Kasse.

Ertragsüberschuss budgetiert

Für das kommende Jahr rechnet die Geschäftsleitung mit höheren Erträgen, vor allem aus dem Energieverkauf, bleibt aber in der Prognose für Einträge aus den Kehrichtgebühren vorsichtig. Auf der Aufwandseite wird mit höheren Kosten bei der Entsorgung der Schlacke gerechnet. Im Bereich übriger Sachaufwand fallen Anlagebeiträge an den VBSA (Verband der Betreiber Schweizerischer Abfallverwertungsanlagen) an, der ein Bauprojekt zur Reduktion der CO₂-Emissionen (Carbon Capturing and Storage) ausarbeitet, und auch der Personalaufwand wird steigen. Trotzdem weist das Budget einen Ertragsüberschuss von sechs Millionen Franken aus. Ein Polster, das man gut brauchen könne, um die Wertschwankungsreserve wieder aufzufüllen, meint Ramseier. Das Budget 2024 wurde von den Abgeordneten genehmigt.

Neue Ausgangslage, neue Idee

Die Erneuerung der KVA Turgi ist machbar, eine Bestvariante wurde ermittelt, ein grober Terminplan für Projektierung und Umsetzung steht fest und eine Kostenschätzung liegt vor. Letztere wurde, wie Ramseier betont, sorgfältig mithilfe von Richtofferten erstellt. Damit wur-

den die Ziele der Machbarkeitsstudie erreicht. Die räumlich herausfordernde Ausgangslage hat sich im Laufe der Studie etwas entspannt. Dies, weil der Abwasserverband Region Baden-Brugg ABW einen Teil des Nachbargrundstücks im Baurecht zur Verfügung stellen will. So entstand die vom Vorstand favorisierte Variante 5b. Sie zeichnet das Bild einer komplett neuen KVA nicht im, sondern neben dem bestehenden Gebäude. Dass darin die neue KVA räumlich völlig abgekoppelt gebaut würde, hat den entscheidenden Vorteil, dass die alte Anlage den Betrieb vollständig aufrechterhalten könnte, bis die neue in Betrieb geht. Zudem reduziert sich das Risiko baubedingter Betriebsausfälle enorm. Damit würden die höheren Baukosten (plus zehn Prozent gegenüber der kostengünstigsten Variante) mehr als wettgemacht. Die neuen Verfahrenskomponenten könnten in optimaler Anordnung im neuen Gebäude untergebracht werden, wenn auch – bei gleichbleibender Kapazität und einer Steigerung der Energieeffizienz – mit nur einer Ofenlinie.

Mehr Raum für Zukunftsprojekte

Mit dem Rückbau der alten Anlage entstünden Platzreserven, um zur Erreichung der Klimaziele beispielsweise eine CCS-Anlage (Carbon Capturing and Storage) zur CO₂-Abscheidung anzubauen. Zusammen mit dem ABW hat die KVA zudem die Studie Clean Energy Hub lanciert, die das Potenzial der Energiegewinnung auf dem Areal ermitteln soll. Allfällig daraus hervorgehende Projekte werden aber unabhängig weiterverfolgt.

Projekt geht in die nächste Runde

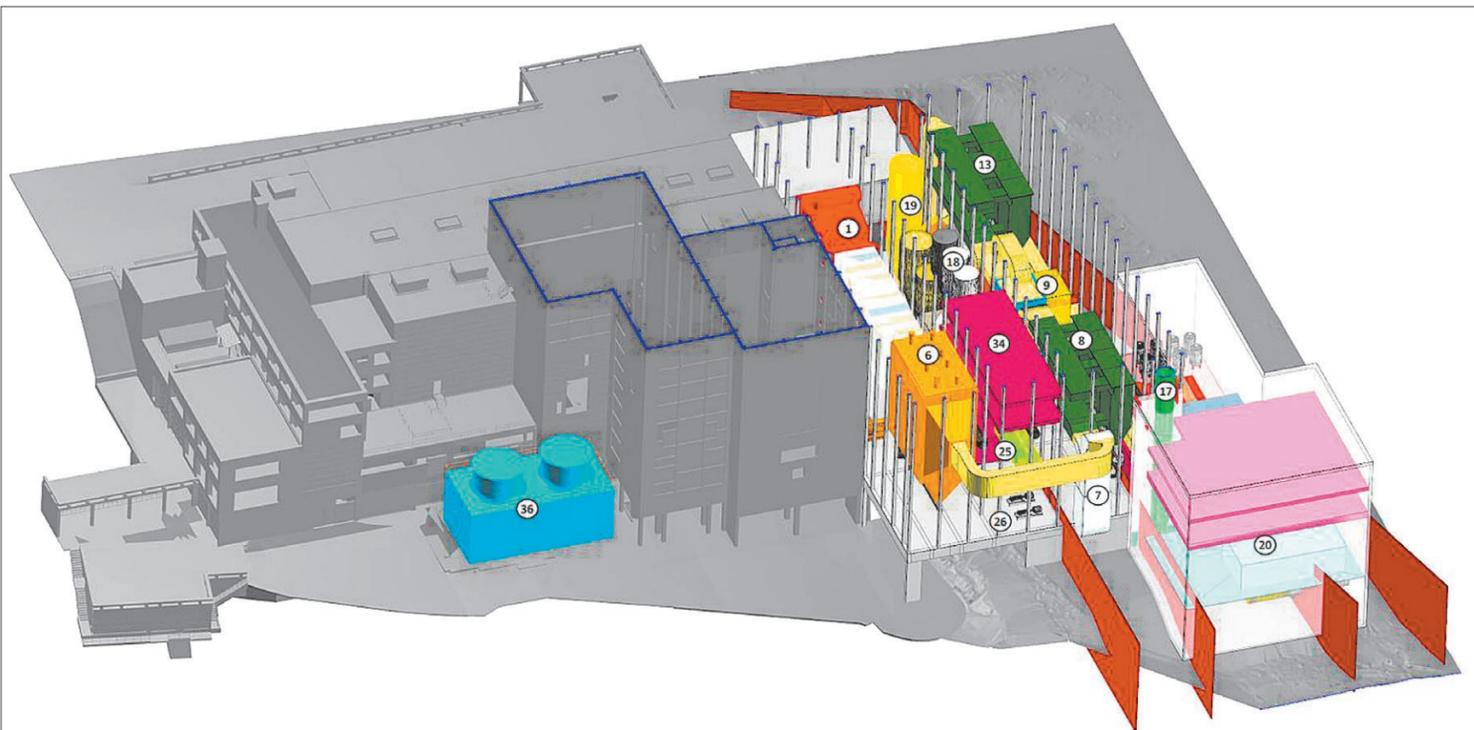
So stellten sich die Abgeordneten schliesslich einstimmig hinter die Vor-



Seit 1970 ist diese Kehrichtverwertungsanlage in Betrieb.

lage und genehmigten den 17 Millionen schweren Projektierungskredit. Damit geht das Projekt in die nächste Phase. Bis Februar 2024 soll mit der öffentlichen Ausschreibung ein Projektplaner gefunden sein, der bis 2027 ein genehmigungsreifes Bauprojekt ausarbeiten

wird. Heute stehen auf der Fläche, die der ABW voraussichtlich im Baurecht der KVA Turgi zur Verfügung stellt, Anlagenteile der ARA, die verschoben werden müssen. Ein Baustart vor 2030 ist deshalb nicht realistisch. Philippe Ramseier nennt das Ziel, die neue KVA 2033 in Betrieb zu nehmen, denn auch sportlich.



Die Visualisierung zeigt die Variante 5b gemäss Machbarkeitsstudie. Eine Visualisierung auf Stufe Machbarkeit ist grundsätzlich mit grossen Unsicherheiten verbunden. Die Ermittlung der genauen Verfahrenstechnik und Aufstellungsplanung erfolgt im Rahmen des Vorprojekts.

- | | | | | | |
|----------------------------|------------------------|-----------------------------|-----------------------|-------------------------|-----------------------|
| 1 Kessel | 7 Umlenkreuzer | 13 Gewebefilter 2 | 19 Reststoffsilos | 25 Speisewasserbehälter | 31 Heizkondensatoren |
| 2 Primärluftventilator | 8 Gewebefilter 1 | 14 Saugzug | 20 Turbinenhalle | 26 Speisewasserpumpen | 32 Expansionsgefässe |
| 3 Luftvorwärmer | 9 SCR-Katalysator | 15 Optionaler Wärmetauscher | 21 Turbine | 27 Kondensatbehälter | 33 Spitzenlastkessel |
| 4 Sekundärluftventilator | 10 Externer Economizer | 16 Schalldämpfer | 22 Kondensator | 28 VE-Wasserbehälter | 34 EMSRL |
| 5 Rezirkulationsventilator | 11 Wärmetauscher | 17 Kamin | 23 Hochdruckschiene | 29 VE-Wasseranlage | 35 Transformatorräume |
| 6 Elektrofilter | 12 Flugstromreaktor | 18 Betriebsmittelsilos | 24 Niederdruckschiene | 30 Fernwärmezentrale | 36 Nasskühlturm |

Diese Variante wird in den kommenden vier Jahren zum Bauprojekt ausgearbeitet.



REGA²³
13. BIS 15. OKTOBER

Regionale
Gewerbeausstellung
Kleindöttingen

GRATIS-EINTRITT rega2023.ch

GEWERBEVEREIN
Aaretal-Kirchspiel